

Charter der Hudson-Bay-Company,—die Nordwest-Company,—Lord Selkirk's Ansiedlung,—Vertreibung der Ansiedler durch die Indianer,—Vereinigung der Hudsons-Bay und Nordwest-Company,—das englische Parlament und die Hudsons-Bay-Company,—Auskundung des Landes Seitens der canadischen Regierung,—Wegbauten,—Einverleibung des Landes in die Confederation,—Lieutenant-Gouverneur McDougall, sein Einfrieren in Pembina, die Red River Revolution,—Niel,—Ausfenden einer Armee nach Manitoba,—Alles ruhig,—Gouverneur Archibald,—die Fenier.

Ueber die vorstehenden Punkte habe ich den nur zu Gebot stehenden Quellen das Folgende entnommen:

Unter Karl dem Zweiten von England, im Jahr 1670, also vor zweihundert Jahren, wurde der damals gegründeten Hudsons-Bay-Company ein Charter verliehen, welcher der Company besondere Rechte und Privilegien ertheilte, wozu unter andern auch das Recht zum alleinigen Pelzhandel in Ruperts Land gehörte. Dieses Land begreift den Theil des nordamerikanischen Continents, dessen Gewässer sich in die Hudsons-Bay ergießen,—mithin die fruchtbaren Prairien des Red River und Saskatchewan.

Bis zum Jahr 1774 beschränkte sich die Company auf den Handel in der nächsten Nähe der Hudsons-Bay, und überließ es den wilden Stämmen des Westens, ihre Waaren zu den Niederlagen der Company zu bringen. Vielleicht hätte sie sich auch dann noch nicht bewogen gefunden, ihre Agenten nach dem Red River zu senden, wäre sie nicht durch einzelne unternehmende canadische Jäger, die mit vielem Erfolg Tauschhandel dahin trieben, dazu veranlaßt worden.

Andererseits riefen diese einträglichen Unternehmungen der Montrealer Jäger (französischer Canadier) im Jahr 1783 die Montrealer Nord-West-Company für Pelzhandel in's Leben, die hauptsächlich ihre Geschäfte zwischen Lake Superior und Red River betrieb. Sie soll zu einer Zeit 5000 Mann beschäftigt haben.

Mit dem Entstehen der Nord-West-Company begannen für die Hudsons-Bay Company unruhige Zeiten,—Reibereien und Streitigkeiten, bei denen oft Menschenleben verloren gingen. Beide Companien thaten, was sie konnten, um einander zu schaden, und häufig nahmen sie dabei die Hülfe der Indianer in Anspruch. Dies dauerte fort, bis am 16. Juni 1816 in dem Gefecht von Seven Oaks der damalige Gouverneur der Hudsons-Bay-Company, als er als Parlamentär auf die feindliche Kolonne zuschritt, erschossen wurde. Das brachte indeß die Parteien einigermaßen zu Besinnung. Es kamen keine weiteren Erzeße mehr vor, und fünf Jahre später, in 1821, vereinigten sich die beiden Companien mit einander zu der jetzt noch lebenden Hudsons-Bay-Company.

Schon zehn Jahre früher waren die ersten Schritte zur Kolonisirung des Red River Gebiets gemacht worden. Die Veranlassung dazu gab die plötzliche Vertreibung aller Häusler und Einlieger von den Gütern des Herzogs von Sutherland.

Lord Selkirk, einer der größten Theilhaber der Hudsons-Bay-Company, als er von der Lage dieser Leute hörte, erstand von der Hudsons-Bay-Company eine große Strecke Landes am Red River bis oberhalb des jetzigen Pembina, und am Assiniboine bis nach Rat Creek, etwa 75 Meilen von Winnepeg. Er stellte dann den von den Sutherland'schen Gütern Vertriebenen gewisse Bedingungen, auf welche dieselben eingingen, und in 1811 langten die ersten derselben in der Hudsons-Bay an. Hier verblieben sie während des Winters,